

**Name:** mel-grieskirchnerfeld - **Ausgabe:** ge - **Ressort:** ge  
**Thema:** Unbenannt - **Autor:** mdraa - **Ausgedruckt von:** mdraa  
**Erscheint:** 14.11.2018 - **Ausdruck:** 15.11.2018 14:02:14

# Startschuss für 30-Millionen-Euro-Projekt

Gestern war Grundsteinlegung für den Bau der Mehrgenerationenresidenz im Grieskirchner Feld II in Bad Griesbach

Von *Melissa Draa*

**Bad Griesbach.** Das war's schon? Baupläne und eine Tageszeitung werden in ein kupfernes Rohr im Boden geschoben. Unter der Grundsteinlegung am Grieskirchner Feld II für das imposante Bauvorhaben „Zusammen wohnen – Zusammen leben Bad Griesbach“ stellt man sich etwas Größeres vor. Doch je bescheidener die Grundsteinlegung, desto spektakulärer das Projektvolumen. Über 30 Millionen Euro fließen in die Errichtung der Mehrgenerationenresidenz am Rande der Stadt. Offiziell beginnen nun die Bauarbeiten. Die ersten Bagger und Bauarbeiter werden aber wohl erst im Februar 2019 anrücken, sofern es das Wetter zulässt, wie der Wiener Investor und Bauherr Friedrich Köberl, geschäftsführender Gesellschafter der „Grieskirchner Feld II Projektentwicklungs GmbH“, berichtet.

Bereits Ende 2017 gab der Stadtrat grünes Licht für den Neubau von 57 Eigentumswohnungen. Im Februar wurden zusätzlich drei Seniorenresidenzen mit jeweils zehn Wohneinheiten genehmigt. Der Gebäudekomplex sieht neben den drei Residenzen noch eine Vielzahl von Einfamilienhäusern und Gemeinschafts-



**Es ist vollbracht:** Mit einem kupfernen Dokumentenrohr wurde der Grundstein für das Großprojekt am Grieskirchner Feld II gelegt. Beim offiziellen Baubeginn dabei waren: (v.l.) Daniel Köberl von der Grieskirchner Feld II Projektentwicklungs GmbH, Dipl.-Ing. Werner Nafe von der Brechtfeld & Nafe Erschließungsträger GmbH, Friedrich Köberl, Bürgermeister Jürgen Fundke, Prinz Max Emanuel Thurn und Taxis, Dipl.-Ing. FH Karl-Heinz Wunder von der Projektentwicklung „Zusammen wohnen – zusammen leben“ GmbH und stellvertretender Landrat Klaus Jeggle. – Foto: Jörg Schlegel

bereiche mit Arztpraxis, Therapiemöglichkeiten und Aufenthaltsräumen vor. Insgesamt entstehen 87 Wohnungen, 132 Tiefgaragenstellplätze und 30 Außenstellplätze. Im März dieses Jahres folgte der Spatenstich, nun die offizielle Dokumentation des Baubeginns.

Ingenieure, Gesellschafter, Planer, Bauleiter, aber auch Investo-

ren und Partner waren im Baustellenschotter zusammen gekommen, um den langersehnten Startschuss, die Grundsteinlegung zu erleben und zu dokumentieren. „Dieses Projekt ist wirklich einmalig“, findet Bürgermeister Jürgen Fundke lobende Worte für das Bauvorhaben. Stellvertretender Landrat Klaus Jeggle ist überaus froh, dass hierdurch „die

Wohnqualität in Bad Griesbach gehoben wird und zudem ein auf Menschen zugeschnittenes Konzept entwickelt wurde“. Denn hierbei geht es weniger um „Beauty und Wellness“, sondern vielmehr um das, was wichtig ist. Und zwar die Gesundheit.

Das neue, altersunabhängige Wohnkonzept am Grieskirchner Feld II soll es Menschen in allen

Lebensphasen ermöglichen, in gewohnter Umgebung wohnen zu bleiben. „Hier kann man sich im Alter beruhigt niederlassen“, betont Karl-Heinz Wunder, Bauingenieur und zuständig für Neuprojekte bei der Projektentwicklung „Zusammen wohnen – zusammen leben“. Dazu beitragen soll ein aufeinander abgestimmtes Dienstleistungs- und Hilfeangebot, damit die eigene Unabhängigkeit bestehen bleibt. Das Wohnmodell basiert auf vier Komponenten: einer Versorgung, die jederzeit zugänglich ist, aktiver Teilhabe durch ein vielfältiges Angebot wie Veranstaltungen und Sport, einem modernen und barrierefreien Wohnraum und der Pflege vor Ort.

„So ein Projekt haben wir noch nie gemacht“, sagt Friedrich Köberl. Doch er und sein Sohn Daniel Köberl, ebenfalls Geschäftsführer, und die Projektentwicklungs GmbH nehmen sich dieser Herausforderung gerne an. „Wir werden mit Volldampf arbeiten, damit alles rechtzeitig fertig wird. Wir sind komplett durchfinanziert bei diesem Projekt, es darf zu keinem Stillstand kommen.“ Unterstützung erhält der Wiener von seinem langjährigen Freund Prinz Max Emanuel Thurn und Taxis. „Das ist eine gute Sache, da unterstütze ich ihn gerne“, betont der Prinz aus Österreich.